

| | | | | |
|------------------------------|----|------|---|---------|
| Altorientalische Forschungen | 26 | 1999 | 2 | 314–321 |
|------------------------------|----|------|---|---------|

LORENZO D'ALFONSO

Tarhuntašša in einem Text aus Emar*

1. Von den Rechtsurkunden, die bei den französischen Ausgrabungen in Emar zwischen 1972 und 1976 ans Licht kamen¹, wurde EmarVI 18 schon des öfteren untersucht. Die Wichtigkeit des Textes hängt nicht nur von den in den

* Zu den im vorliegenden Beitrag verwendeten Abkürzungen vgl. die Keilschriftbibliographie (Orientalia). Darüber hinaus werden die folgenden Abkürzungen verwendet:
– **EmarVI + Inventarnummer** für die Texte aus D. Arnaud, *Recherches au pays d'Aštata*. Emar VI.1–2, Paris 1985; *Recherches au pays d'Aštata*. Emar VI.3, Paris 1986; *Recherches au pays d'Aštata*. Emar VI.4, Paris 1987.

– **Hir + Inventarnummer**, für die Texte aus A. Tsukimoto, *Akkadian Tablets in the Hirayama Collection*: Teil I ASJ 12 [1990] 177–227; Teil II ASJ 13 [1991] 275–333; Teil III ASJ 14 [1992] 289–310.

– **Fal + Inventarnummer**, für die Texte aus F. M. Fales, *Prima dell'alfabeto*, Venezia 1989.

– **TSB + Inventarnummer**, für die Texte aus D. Arnaud, *Textes syriens de l'âge du Bronze Récent*, Barcelona 1991, AuOr Suppl. I.

Herrn Dr. A. Hausleiter danke ich für seine Hilfe bei der Übersetzung ins Deutsche und für die anregende Diskussionen dieses Beitrags.

¹ Edition der Texte: D. Arnaud, *Recherches au pays d'Aštata*. Emar VI.1–2, Paris 1985; *Recherches au pays d'Aštata*. Emar VI.3, Paris 1986; *Recherches au pays d'Aštata*. Emar VI.4, Paris 1987. Zu diesen Bänden s. J. M. Durand, *Comptes rendus de Arnaud*, Emar VI.1–3, RA 83–84 [1989–1990] 163–191, 49–85; G. Bunnens, *Emar on the Euphrates in the 13th Century B. C. Some Thoughts about Newly-published Cuneiform Texts*, *Abr-Nahrain* 27 [1989] 23–36; H. Klengel, *Die Keilschrifttexte von Meskene und die Geschichte von Aštata-Emar*, OLZ 83 [1988] 645–653.

Über die Ausgrabungen in Meskene s. u. a. D. Beyer, *Meskene-Emar: dix ans de travaux 1972–1982*, Paris 1982; J. C. Margueron, *Meskene B. Archäologisch*, RIA 8 [1993] 84–93, beide mit weiteren bibliographischen Hinweisen.

Zur Geschichte von Emar: H. Klengel, OLZ 83 [1988] 645–653; H. Klengel, *Syria 3000–300 B. C.*, Berlin 1992, passim; J. C. Margueron, RIA 8 [1993] 84–87. Zur Spätbronzezeit s. insb. D. Arnaud, *Les textes d'Emar et la chronologie de la fin du Bronze Récent*, Syria [1975] 88–92; E. Laroche, *Emar, étape entre Babylone et le Hatti*, in J. C. Margueron (Hrsg.), *Le moyen Euphrate*, Leiden 1980, 235–244; J. C. Margueron, *Emar: un exemple d'implantation hittite en terre syrienne*, in J. C. Margueron (Hrsg.), *Le moyen Euphrate*, 285–311; mit einer abweichenden chronologischen Auslegung der

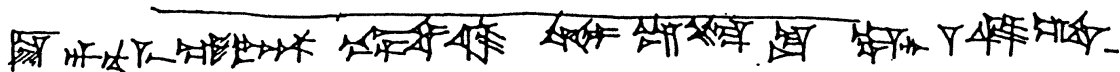
Rechtsfall verwickelten Personen ab – Ini-tešub, König von Karkemiš², und Hešmi-tešub, sein Bruder, DUMU.LUGAL, zeitweilig Chef der Verwaltung von Karkemiš in Emar³, eine Persönlichkeit von großem Format auch auf internationaler Ebene, wie die Briefe aus Ugarit und Hattuša demonstrieren⁴, in denen sein Name erscheint – , sondern auch und besonders von der Erwähnung des Vertrags von Emar (*ma-mi-ta / ma-mi-ia-ti ša URU e-mar*⁵), dem einzigen klaren Bezug in den Emar-Texten auf die Existenz eines Vertrags, der die Beziehungen zwischen der Lokalbevölkerung und den Eroberern regelte⁶.

1.1. In der von Arnaud herausgegebenen Transkription dieses Textes befindet sich in Zeile 6 eine Folge von Zeichen, die Arnaud folgendermaßen wiedergab⁷:

z.6 i-na KUR ḫat-ti il wa ra ta aš ši



Eine erneute Analyse der ganzen Kopie ergibt, daß diejenigen Keile in Zeile 6, die Arnaud als „il“ interpretierte, denjenigen in Zeile 21 sehr ähnlich sind, die dort als „i-na“ transkribiert wurden:



letzten Zeitspanne M. Adamthwaite, *Ethnic Movements in the Thirteenth Century B. C. as Discernible from the Emar Texts*, in G. Bunnens (Hrsg.), *Cultural Interaction in the Ancient Near East*, *Abr-Nahrain Suppl.* 5 [1996] 92–112.

² S. u. a. H. Klengel, *Ini-tešub*, *RLA* 5 [1976] 104–105; ders., *Syria 3000–300 B. C.*, 124–127, mit Hinweisen auf Bibliographie und Texte; J. D. Hawkins, *Karkamiš*, *RLA* 5 [1980] 430–434; M. Liverani, *Karkemiš nei testi di Ugarit*, *RSI* 35 [1960] 135–147.

³ Die DUMU.MEŠ LUGAL sind in den syro-hethitischen Texten aus Emar die einzigen Amtspersonen neben dem König von Karkemiš, die für die Wirksamkeit der Rechtsurkunden nur durch die Siegelung mit ihren persönlichen Siegeln haften; sie stehen in der Zeugenliste immer an der ersten Stelle (s. D. Arnaud, *La Syrie du Moyen Euphrate sous protectorat hittite: l'administration d'après trois lettres inédites*, *AuOr* 2 [1984] 179–188, insb. Anm. 9). Zu Hešmi-tešub s. z. B. *EmarVI* 18, 182; *Hir* 3, 29; *Fal* 66; *TSB* 30, 56.

⁴ *RS* 20.22, 20.184 (*Ugaritica* V, 94–100) und *Bo* 3647 (A. Hagenbuchner, *Die Korrespondenz der Hethiter* [1989] Teil II, 19ff.).

⁵ *EmarVI* 18, Z. 11, 25.

⁶ Zu diesem Vertrag (*mamitu*) s. u. a. D. Arnaud, *Les hittites sur le Moyen Euphrate: protecteurs et indigènes*, *Hethitica* VIII [1987] 9–27; H. Klengel, *OLZ* 83 [1988] 649; W. F. Leemans, *Aperçu sur les textes juridiques d'Emar*, *JESHO* 31 [1988] 207–242, insb. 208.

⁷ S. D. Arnaud, Anm. zu Z. 6 von *EmarVI* 18.

Die drei folgenden Keile begreift Arnaud als *zwei* Winkelhaken und einen senkrechten Keil (mit dem folgenden waagerechten bilden sie das Zeichen „*wa*“). Doch anhand der Kopie ist zu erkennen, daß sie auch als *drei* Winkelhaken interpretiert und somit als das Sumerogramm „KUR“ transkribiert werden können. Die folgenden Zeichen sollten dann dem Namen eines Landes entsprechen. Behalten wir die Lesung der drei letzten Zeichen als „*ta aš šī*“ bei, erscheint die Transkription der vorausgehenden Zeichen als „*tar-ḫu*“ statt „*waa-gerechter Keil + ra*“ als eine mögliche Lösung. Die Zeichenserie „*tar-ḫu-ta-aš-ši*“ für den Stadtnamen Tarḫuntašša hat bislang keine Parallele in den Texten aus Emar und aus Ḫattuša⁸, sie erscheint allerdings auf einer Tontafel aus Ugarit, die sehr wahrscheinlich auch in Karkemiš verfaßt wurde⁹. Der erste Abschnitt von EmarVI 18 kann also wie folgt gelesen werden:

- a-na [pa]-ni ^mi-ni-^dU LUGAL KUR kar-ga-miš
^mḫe-e[šm]i-^dU-ub a-kān-na iq-bi ma-a ^mki-it-t[a]
a-na ÌR-ut-ti-ia e-te-er-ba ma-a iš-tu É.[GA]L-li
[lú li-i]k-nu-ku-ni ù LUGAL ^mki-it-ta a-ba-šu¹⁰
s. 5 ù É-šu a-na ÌR-ut-ti ša ^mḫe-eš-mi-^dU-ub
i-na KUR ḫat-ti i-na KUR tar-ḫu-ta-aš-ši ik-nu-uk*

Vo[r] Ini-tešub, König von Karkemiš
sprach Ḫe[šm]i-tešub auf diese Weise: „Kitta
ist in meinen Dienst eingetreten, vom Pa[la]st
[möge man] (ihn meinem Dienst) mit einer gesiegelten Urkunde zuteilen“.

Der König hatte Kitta, seinen Vater

- s. 5 und sein Haus dem Dienst des Ḫešmi-tešub
in das Land Ḫatti (und) in das Land Tarḫuntašša mit einer
gesiegelten Urkunde zugeteilt.

2. Ohne sich hier mit den historischen Implikationen dieser Textstelle auseinanderzusetzen zu wollen, ist es sinnvoll, über die Datierung des Textes Überlegungen anzustellen. Die Erwähnung des Ini-tešub von Karkemiš erlaubt es, die Urkunden in die Zeit dieses Herrschers zu datieren. Trotz des Synchronis-

⁸ S. G. F. del Monte – J. Tischler, *Répertoire Géographique des Textes Cunéiformes*, Band 6, Wiesbaden 1978, 405, und G. F. del Monte, *Répertoire Géographique des Textes Cunéiformes*, Band 6/2, Wiesbaden 1992, 162.

⁹ RS 17.158, Z. 2, 5, 11, 18 (PRU IV, 169–171). Der einzige Unterschied ist die Benutzung des *tā* anstatt des *ta* als drittes Zeichen. Die Schreibung erscheint auch in einem anderen Text aus Ugarit, RS 17.42, Z. 1, 3 (PRU IV, 171–172), eine Parallelurkunde zu RS 17.158, möglicherweise ebenfalls in Karkemiš geschrieben. Es ist darauf hinzuweisen, daß RS 17.158 und Emar VI 18 eine Siegelung Ini-tešubs tragen.

¹⁰ Durand (RA 83, 172) bemerkt, daß es in der Lücke Platz für drei Zeichen gibt, und rekonstruiert [lú li-i], was in diesem Zusammenhang vorzuziehen ist.

mus des Ini-tešub mit Tuthalija IV. von Hattuša, Šaušgamuwa und Bentešina von Amurru und Ammistamru von Ugarit¹¹ bleibt es unklar, ob Ini-tešub zugleich mit Tuthalija IV. oder vor ihm zu regieren begann. Eine Schlüsselstellung für die richtige chronologische Einordnung dieses Herrschers von Karkemiš und seines Vorgängers und Vaters Šahurunuwa nimmt der Text RS 18.114 ein¹². In diesem bruchstückhaften Text teilt Hattušili III. einem König von Karkemiš einige Flüchtlinge zu, und dieser König seinerseits seinem Sohn Tilišarruma¹³. Je nachdem, ob man Tilišarruma für den Sohn des Šahurunuwa oder des Ini-tešub hält, kann man eine höhere oder eine niedrigere Datierung für EmarVI 18 erreichen, genauso wie für alle anderen Urkunden, deren Datierung von der Erwähnung des Šahurunuwa oder des Ini-tešub abhängt¹⁴.

2.1. Über die Regierungszeit des Šahurunuwa und des Ini-tešub kann man den schon bekannten Informationen einige neue Betrachtungen hinzufügen. Šahurunuwa bestieg den Thron im 9. Regierungsjahr Muršilis II., regierte zur Zeit des Muwatalli, und soll zusammen mindestens 40 Jahre geherrscht haben¹⁵. In bezug auf das Leben des Ini-tešub läßt sich die folgende Überlegung für die Prosopographie der königlichen Familie von Karkemiš hinzufügen. Anhand einer neuen, von Owen herausgegebenen Urkunde¹⁶ kann man die Hypothese vertreten, daß Ini-tešub bereits König wurde, als er noch sehr jung war; in dem besagten Text spielt seine Mutter an seiner Stelle bezüglich der Lösung einer rechtlichen Angelegenheit im internationalen Handel eine wichtige Rolle.¹⁷ Dazu paßt gut, daß seine Regierung von langer Dauer war¹⁸. Dies wird nicht nur aus dem Synchronismus mit Tuthalija IV. von Hatti ersichtlich, sondern auch aus den Synchronismen Ini-tešubs mit den Königen von Ugarit. Ini-tešub

¹¹ S. die Hinweise auf die Texte in M. Liverani, *Ras Shamra II. Histoire, Supplément au dictionnaire de la Bible* 53 [1979] 1295–1348, insb. 1310–1312; J. D. Hawkins, *RLA* 5, 430–431; über die Aussagen aus Hattuša s. T. van den Hout, *Der Ulmitešub-Vertrag*, Wiesbaden 1995, *StBoT* 38, 111.

¹² PRU IV, 108.

¹³ RS 18.114 z. 2–6.

¹⁴ Zur Bedeutung dieses Textes für die Chronologie von Karkemiš s. schon M. Liverani, *Storia di Ugarit nell'età degli archivi politici*, Roma 1962, 90; H. Klengel, *Geschichte Syriens*, Teil I, Berlin 1965, 61; J. D. Hawkins, *RLA* 5 [1980] 430; A. Tsukimoto, *Eine neue Urkunde des Tilišarruma, Sohn des Königs von Karkemiš*, *ASJ* 6 [1984] 65–74.

¹⁵ Wir folgen der Kurzchronologie nach G. Wilhelm – J. Boese, *Absolute Chronologie und die hethitische Geschichte des 15. und 14. Jahrhunderts v. Chr.*, in P. Åström (Hrsg.), *High Middle or Low?*, Gothenburg 1987, 74–118; für die Regierungsdauer der hethitischen Könige von Muršili II. bis Suppiluliuma II. s. S. de Martino, *Problemi di cronologia ittita*, *La parola del passato* 270 [1993] 218–240, der die wichtigsten bisherigen Hypothesen vergleicht und diskutiert.

¹⁶ D. I. Owen, *Pasuri-dagan and Ini-Tešub's Mother*, Zevit – Gitin – Sokoloff (Hrsgg.), *Solving Riddles and Untying Knots*, Winona Lake 1995, 573–584.

¹⁷ M. F. A. 1977.114, Z. 12–29.

¹⁸ S. J. D. Hawkins, *RLA* 5 [1980] 430; H. Klengel, *Syria 3000–300 B. C.*, 124.

bestieg bestimmt den Thron in Karkemiš vor Ammistamru in Ugarit und regierte während der gesamten Regierungszeit dieses Herrschers – vielleicht überlebte er ihn¹⁹. Er soll ins gesamt mindestens 30 Jahre regiert haben. Die kurz vorher beschriebene Mindestregierungszeit der beiden Herrscher von Karkemiš enthält nicht die ungefähr 30 Jahre dauernde Regierungszeit Urhi-tešubs und Ḫattušilis III.; es gibt in der Tat keinen Synchronismus dieser zwei Könige von Ḫatti mit Šaḫurunuwā und Ini-tešub von Karkemiš. RS 18.114 enthält die einzige Erwähnung Ḫattušilis III. mit einem König von Karkemiš. Wir müssen mit dieser Urkunde beginnen und die entsprechende Zeitspanne der Regierung Urhi-tešubs und Ḫattušilis III. der Regierungszeit Šaḫurunuwā und Ini-tešubs hinzurechnen. Die Summe der Regierungszeit dieser zwei Könige von Karkemiš ist ungefähr ein Jahrhundert.

2.2. Die lange Regierungszeit des Šaḫurunuwā veranlaßte verschiedene Forscher zur Annahme, daß der Vater des Tili-šarruma Ini-tešub sei²⁰; nach RS 18.114 mußte Ini-tešub während der Regierung Ḫattušilis III. schon erwachsen gewesen sein, und seinerseits einen erwachsenen Sohn gehabt haben; wenn Tili-šarruma nämlich ein Kind gewesen wäre und noch im Palast von Karkemiš gelebt hätte, wäre die Zuweisung von Flüchtlingen durch den König von Karkemiš an seinen Sohn unverständlich: als RS 18.114 abgefaßt wurde, mußte Ini-tešub wenigstens 35 und Tili-šarruma 20 Jahre alt gewesen sein. Ini-tešub hätte somit den Thron zwischen der zweiten Hälfte der Regierung Muwatallis und der Herrschaft Urhi-tešubs bestiegen. Wenden wir dieses chronologische Postulat auf die Prosopographie von Emar an, so lassen sich einige damit verbundene Probleme einer Lösung zuführen: zum Beispiel verkürzt es die Lebenszeit des Zu-ba'la, des wichtigen Wahrsagers von Emar, der einen Synchronismus mit Muṣili II. von Ḫatti, Šaḫurunuwā und Ini-tešub von Karkemiš aufweist, von 80 auf 60 Jahre²¹. Andererseits wird die Regierungszeit des Ini-tešub auf wenigstens 60 Jahre beträchtlich verlängert (s. Tabelle 1).

¹⁹ Es ist wahrscheinlich, daß Ini-tešub bis zur Regierung des Ibiranu regierte, weil sich die Formeln der Korrespondenz zwischen Karkemiš und Ugarit nur während der Regierung dieses Herrschers änderten (M. Yamada, *Reconsidering the Letters of the „King“ in the Ugarit Texts: Royal Correspondence of Karkemiš?*, UF 24 [1992] 431–446, insb. 445). In diesem Fall sollte Ini-tešub wenigstens 40 Jahre regiert haben.

²⁰ H. Klengel, *Geschichte Syriens*, 60; ders., *Syria 3000–300 B. C.*, Anm. 126; J. D. Hawkins, *RIA* 5 [1980] 430.

²¹ Zu diesen Synchronismen s. EmarVI 201; für eine Wiederherstellung des Lebens dieser Person und für seine Beziehungen mit Ḫattuša s. E. Laroche, *Emar, étape entre ...*; D. Fleming, *The Installation of Ba'al High Priestess at Emar*, Atlanta 1992, HSS 42, 87–92. Der Zeitpunkt der Thronbesteigung des Ini-tešub während des zweiten Teils der Muwatalli-Regierung oder während der Regierung Urhi-tešubs erlaubt es, für ihn eine Lebensdauer von ungefähr 60 Jahre zu rekonstruieren.

Tabelle 1²²

| HATTI | | KARKEMIŠ | | EMAR | |
|------------------|-------------------|------------|------------------|--------------|-----------|
| Muršili | Pijašili | | | | |
| Muršili | Pijašili | | | | |
| Muršili | Pijašili | | | | |
| | | Šaḫurunuwā | | | 1318-1309 |
| Muršili | Pijašili | Šaḫurunuwā | | | 1308-1299 |
| Muršili | Pijašili | Šaḫurunuwā | | | 1298-1289 |
| | | Šaḫurunuwā | | | 1288-1279 |
| | | Šaḫurunuwā | | | 1278-1269 |
| | | | Ini-tešub | | 1268-1259 |
| Tuthalija | Urḫi-tešub | | Ini-tešub | Tili-šarruma | 1258-1249 |
| Tuthalija | Urḫi-tešub | | Ini-tešub | Tili-šarruma | 1248-1239 |
| Tuthalija | Urḫi-tešub | | Ini-tešub | Tili-šarruma | 1238-1229 |
| Tuthalija | Urḫi-tešub | | Ini-tešub | Tili-šarruma | 1228-1219 |
| Tuthalija | Urḫi-tešub | | Ini-tešub | Tili-šarruma | 1218-1209 |

Tabelle 2

| HATTI | | KARKEMIŠ | | EMAR | |
|----------------|-----------------|------------|--|----------|-----------|
| Muršili | Pijašili | | | | |
| Muršili | Pijašili | | | | |
| Muršili | Pijašili | | | | |
| Muršili | Pijašili | Šaḫurunuwā | | Zu-ba'la | 1318-1309 |
| Muršili | Pijašili | Šaḫurunuwā | | Zu-ba'la | 1308-1299 |
| Muršili | Pijašili | Šaḫurunuwā | | Zu-ba'la | 1298-1289 |
| Muršili | Pijašili | Šaḫurunuwā | | Zu-ba'la | 1288-1279 |
| Muršili | Pijašili | Šaḫurunuwā | | Zu-ba'la | 1278-1269 |
| Muršili | Pijašili | Šaḫurunuwā | | Zu-ba'la | 1268-1259 |
| Muršili | Pijašili | Šaḫurunuwā | | Zu-ba'la | 1258-1249 |
| Muršili | Pijašili | Šaḫurunuwā | | Zu-ba'la | 1248-1239 |
| Muršili | Pijašili | Šaḫurunuwā | | Zu-ba'la | 1238-1229 |
| Muršili | Pijašili | Šaḫurunuwā | | Zu-ba'la | 1228-1219 |
| Muršili | Pijašili | Šaḫurunuwā | | Zu-ba'la | 1218-1209 |

²² Jede Schreibung eines Namens entspricht zehn Lebensjahren. Die Angabe absoluter Daten dient lediglich der Orientierung und stützt sich auf die Kurzchronologie nach G. Wilhelm – J. Boese, Absolute Chronologie und die hethitische Geschichte ... (Scheima). In Fettdruck wird die Regierungszeit jedes Königs markiert.

2.3. Folgt man der zweiten Hypothese, nämlich daß Šahurunuwa der Vater des Tili-šarruma²³ war, wäre Ini-tešub wenige Jahre vor Tuthalija IV. König geworden, obwohl er ungefähr 10 Jahre jünger als dieser sein sollte²⁴; die Regierung des Ini-tešub würde somit kürzer ausfallen (ca. 40 Jahre), die des Šahurunuwa dagegen viel länger (ca. 60 Jahre; s. Tabelle 2).

2.4. In einem Brief, der unlängst im Grabungsabschnitt G auf dem Tell Chuēra geborgen wurde, wird ein hethitischer Diplomat namens Teli-šarruma (*ub-re KUR ḫa- ta -ie-e*) erwähnt.²⁵ Dieser mittellassyrische Brief enthält eine Datierung mit dem Eponym Nīnu'āju; nach H. Freydank²⁶ ist dieses Eponym etwa in der Mitte der Tukultī-Ninurta-Zeit (1220/1219 ca.). Diese Erwähnung verlangt Vorsicht, da es im hethitischen Reich viele Fälle von Gleichnamigkeit gibt, wie z. B. die des Talmi-tešubs, König von Karkemiš, und des Talmi-tešubs, *gardabbu* von Ḫatti²⁷. Wenn wir annehmen, daß der hethitische Diplomat Teli-šarruma und Tili-šarruma, der Prinz von Karkemiš, eine einzige Person sind, erscheint die chronologische Hypothese des § 2.2. (Tabelle 1) die einzig mögliche.

3. Die Taten des Kitta für Hešmi-tešub in Ḫatti und Tarhuntašša gehen der Abfassung von EmarVI 18 voraus und können auf Grund der folgenden Betrachtungen in die Anfangszeit der Regierung Ini-tešubs datiert werden.

Eine prosopographische Untersuchung des Zeugen der Urkunde, in welcher Hešmi-tešub genannt wird, weist darauf hin, daß er in Emar während der Regierungszeit seines Vaters, Šahurunuwa, wirkte²⁸; es ist daher unwahrscheinlich, daß er auch noch im zweiten Teil der Regierungszeit Ini-tešubs aktiv war. Die

²³ Für diese zweite Hypothese s. M. Liverani, *Storia di Ugarit nell'età degli archivi politici*, Roma 1962, 90.

²⁴ Zum Zeitpunkt der Thronbesteigung Ini-tešubs s. oben 2.1; zum Leben Tuthalijas IV. vor der Thronbesteigung s. u. a. H. Klengel, *Geschichte des Hethitischen Reiches*, Leiden-Boston-Köln, 1999, 285–287, und M. Giorgieri – C. Mora, *Aspetti della regalità ittita nel XIII secolo a. C.*, Como 1996, 16–17, mit weiteren bibliographischen Hinweisen.

²⁵ C. Kühne, *Ein mittellassyrisches Verwaltungsarchiv und andere Keilschrifttexte*, W. Orthmann, *Ausgrabungen in Tell Chuēra in Nordost-Syrien I*, Saarbrücken 1995, 203–225; insb. S. 217–218, Text 92.G.209Aa, Z. 15–16. Ich danke Prof. I. Singer, der mich auf diesen Brief aufmerksam gemacht hat.

²⁶ H. Freydank, *Beiträge zur mittellassyrischen Chronologie und Geschichte*, Berlin 1991, 156.

²⁷ Zu den Hinweisen auf die Texte S. E. Laroche, *Les Noms des Hittites*, Paris 1966, 172.

²⁸ Anders als die durch die Prosopographie von A. Skaist erzielte Datierung der hethitischen Rechtsurkunden (*The Chronology of the Legal Texts from Emar*, ZA 88 [1998] 45–71, insb. 47–57) glauben wir, daß einige Personen in den Texten, in denen Ini-tešub erscheint, schon in Emar während der Regierung Šahurunuwas wirkten. Nach EmarVI 201 war Zu-ba'la eine oder zwei Generationen älter als Ini-tešub, und lebte daher während der Regierungszeit Šahurunuwas.

Urkunde, mit der Kitta Hešmi-tešub zugeteilt wurde (EmarVI 18, Z.4–6), ließ Ini-tešub wahrscheinlich am Anfang seiner Regierung abfassen, während wir EmarVI 18 nun in die Mitte seiner Regierungszeit datieren können, infolge des neuen „Vertrags der Stadt Emar“. Dieser Vertrag läßt sich in die erste Hälfte der Regierungszeit Ini-tešubs datieren; wenn er vorher abgefaßt worden wäre, hätte Ini-tešub keine Urkunde gesiegelt, deren Inhalt sich gegen die Schlußsätze des Vertrags richtet, und er hätte infolgedessen nicht seinen Brüder anklagen können, denn Hešmi-tešub kannte diese Vertragsklausel nicht (EmarVI 18, Z. 11–12)²⁹. Aus diesen Gründen datieren wir die Taten des Kitta in Ḫatti und Tarhuntašša in die ersten Jahre der Regierungszeit Ini-tešubs.

3.1. Folgt man der chronologischen Hypothese von § 2.2, der nach § 2.4 wahrscheinlichsten, so weist diese Erwähnung Tarhuntaššas in die Regierungszeit Urhi-tešubs, vielleicht sogar in die Endphase der Regierungszeit Muwatallis; zu jener Zeit war Tarhuntašša noch Hauptstadt des hethitischen Reiches, oder hatte gerade aufgehört es zu sein. Folgt man dagegen der zweiten Hypothese von § 2.3, hätten sich die Taten des Kitta in Ḫatti und Tarhuntašša während des ersten Teils der Regierung Tuthalijas IV. ereignet, in einer völlig unterschiedlichen politischen Lage. In beiden Fällen stellt der Bezug auf Ḫatti und Tarhuntašša als zwei verschiedene politische Größen eine interessante Anregung dar, um die sich die Geschichte der inneren politischen Lage des hethitischen Reiches in 13. Jahrhundert v. Chr. ergänzen läßt.

In EmarVI 194, Z.15, 20, 27 finden sich die „DUMU.MEŠ *zu-ba-la* DUMU *šur-ši* DUMU.HAL“. In einem Paralleltext, Hir.43, finden sich die gleichen Personen wie „DUMU.MEŠ *zu-ba-la* LÚ.HAL“ (zu beiden Texten s. a. M. Yamada, *Division of a Field and Ninurta's Seal: an Aspect of Hittite Administration in Emar*, UF 25 [1993] 453–460). Der Titel LÚ.HAL in Verbindung mit dem Namen Zu-ba'la betrifft in Emar nur den Wahrsager des Tempels M₁ entsprechend den Kriterien M. Maidmans (*The Tehip-tilla Family of Nuzi: a Genealogical Reconstruction*, JCS 28 [1976] 127–155, insb. 131–133), welchen auch S. Skaist folgt. In EmarVI 194 Z. 13, 19, 26 finden sich auch die „DUMU.MEŠ *a-bi-ka-pi* DUMU *ḫu-ra-si*“; daraus ergibt sich, daß Abi-kapi, Sohn des Ḫurasu, etwa in gleichen Alter wie Zu-ba'la, der Wahrsager, war. Demzufolge lebte Abi-kapi auch die längste Zeit seines Lebens, wenn nicht sein ganzes Leben, während der Regierung des Ṣaḫurunuwa. Abi-kapi, Sohn des Ḫurasu, tritt als Zeuge in TSB 30 Z. 22 und in Fal 66,Vs Z. 5 auf, die beiden Urkunden vor Hešmi-tešub verfaßt wurden; so ist es wahrscheinlich, daß die Taten des Hešmi-tešub in Emar ebenfalls vor der Thronbesteigung des Ini-tešub ausgeführt würden, und Hešmi-tešub der ältere Bruder Ini-tešubs wäre. Andere Urkunden zur Datierung des Ṣaḫurunuwa behandelt ein Aufsatz über die Verwaltung von Karkemiš in Emar (L. d'Alfonso, in Vorbereitung).

²⁹ Zur Datierung des Vertrags s. auch W. F. Leemans, JESHO 31 [1988] 207–242, insb. 208; anders D. Arnaud, *Hethitica VIII* [1987] 9–27, insb. 9–10.